

**DIE LINKE. Sachsen  
Landesvorstand**

**Niederschrift der gemeinsamen Beratung von Landesvorstand,  
Kreisvorsitzenden und zeitweise Landesrat vom 04. Februar 2017**

Ort: Intercity Hotel, Dresden

**Anwesende LaVo Mitglieder:**

Siehe Anwesenheitsliste

**Anwesende Kreisvorsitzende:**

Siehe Anwesenheitsliste

**Anwesende LaRa Mitglieder:**

Siehe Anwesenheitsliste

**Erstellung der Niederschrift:**

Robert Wünsche, Katharina Hanser

**Vorgelegte Drucksachen / Unterlagen / Niederschriften zur Information:**

Unterlagen:

- Tagesordnung
- Sachsentrend Monitor MDR November 2016
- B 5-186 Debatte BTW-Programm sachsenspezifisch
- B 5-223 Schwerpunktpapiere Bundestagswahlprogramm
- DS 5-231 Einberufung KWV Meißen
- DS 5-232 Vorschläge AG Finanzen
- DS 5-233 Informationen Frauentag 08.März.2017
- 2017-01-24 Agrarpolitische Leitlinien (Aktualisierte Fassung)
- DS 5-034-1 Positionen Agrarpolitik LAG ADELE
- Der Verlust von Ordnung – Harald Pätzolt

**Tagesordnung:**

Eröffnung der gemeinsamen Beratung	
Verständigung zur anstehenden Bundestagswahl und zur Spitzenkandidatur in Sachsen	
Wahl Spitzenkandidatur in Sachsen für die Bundestagswahl 2017	
Vorstellung und Diskussion des Entwurfes für ein Finanzkonzept der LINKEN Sachsen in Vorbereitung des Landesparteitages im April 2017	
Bestätigung der agrarpolitischen Leitlinien der LINKEN Sachsen mit den gemachten Änderungen inkl. aktualisierter Zahlen	
Ende der gemeinsamen Beratung mit Landesrat	
In geschlossener Sitzung des Landesvorstandes: Diskussion des Eingruppierungsvorschlages für die Mitarbeiter*innen des Landesverbandes Sachsen (unter Hinzuziehung des Betriebsrates)	

**TOP 1 – Eröffnung der gemeinsamen Beratung**

Eröffnung durch die Landesgeschäftsführerin Antje Feiks

- Vorschlag der Spitzenkandidatur, Agrarpolitische Leitlinien – es lagen keine schriftl. Änderungsanträge

vor

- Zwischenstand AG Finanzen im Rahmen der Finanzdebatte
- Rückblick auf Klausur 03.02.
- Wahlziele, Aufstellung inhaltlich und organisatorisch, alle auf den gleichen Wissenstand bzgl der Vorbereitung zum BTW

## **TOP 2 – Verständigung zur anstehenden Bundestagswahl und zur Spitzenkandidatur in Sachsen**

### Rico Gebhardt:

- 4 Jahre ist es her, dass die Spitzenkandidatin aufgestellt wurde
- im Rückblick waren es keine guten Jahre - weder für die BRD noch für die Welt
- viele Menschen haben das Gefühl, dass etwas grundsätzlich nicht mehr stimmt, leben wir in einer Demokratie?, es herrscht eine seltsame Stimmung im Land - diese hält bis heute an und ist auch in Sachsen spürbar
- es ist eine Gegenstimme auf politischem Parkett erschienen und stärker geworden, die unsere Stimme als Protestpartei wegnehmen will; es ist besonders die Politik der anderen Parteien, die dafür verantwortlich ist
- der Verunsicherung und Angst wollen wir Hoffnung entgegensetzen; das können wir nur wenn wir an uns glauben - Freiheit, Gerechtigkeit und soziale Sicherheit; bei vielen Wähler\*innen bestimmen die Zukunftsängste die Gefühle (Verweis Harald Pätzolt)
- Liegt es nicht an uns den Menschen diese Ängste zu nehmen?
- Kinderarmutsquote liegt in Sachsen über dem Bundesdurchschnitt (150.000 zu viel)
- Butterwege: „Ist es nicht furchtbar, dass in einem so reichen Land so viele Kinder in Armut leben?“; der Kinderarmut gezielt den Kampf ansagen - auf Bundes- und Landesebene; Mit wem kann man diesen Kampf besser beschreiten als mit Katja?
- Vorschlag von Katja als Spitzenkandidatin - jemanden nominieren, der unsere Werte glaubhaft vertritt  
Katja kämpft gegen die soziale Ausgrenzung; gerade in Sachsen haben wir es mit konservativen Kräften zu tun wie der CDU und der AfD; es braucht eine Spitzenkandidatin

### Katja Kipping:

- die BTW und der gesamt Wahlkampf fallen in bewegte und sehr besorgniserregende Zeiten
- es ist notwendig, daran zu erinnern, dass trotz der Zeiten auch viele junge Leute nun wieder Partei ergreifen
- wir sind ein verlässliches Bollwerk gegen Rassismus und Ausgrenzung; die Frage wie wir damit umgehen stellt sich für jede/n, nicht nur am Infostand
- wir müssen an den Alltagssorgen anknüpfen aber unser Möglichstes tun, um Perspektiven mit aufzuzeigen
- Bsp.: Rentner\*innen „mit euch will ich nichts zu tun haben, ihr kümmert euch nur um Flüchtlinge“ - glauben sie wirklich ihre soziale Situation verbessert sich, wenn alle abgeschoben werden?
- mickrige Rentenerhöhung, dafür kräftige Mieterhöhung
- Katjas Erklärung, dass die Bundesregierung all die Jahre die Kosten nach oben getrieben hat; Sorgen aufgreifen und nach links polarisieren
- Unterschied links/rechts: Für alle soziale Gerechtigkeit! wir bezeichnen die tatsächlichen Verantwortlichen; im Gespräch gemeinsame Lösungen finden
- der Wahlkampf soll Lebendigkeit ausstrahlen
- es zeigt sich, dass es in diesem Land ein Bedürfnis nach sozialer Gerechtigkeit gibt
- es geht um mehr, als nur um Personen; es geht um die Frage: Wird es einen stärkeren Rechtsruck geben? Wird versucht, sich weiter durchzuwursteln? Oder wird es einen Wechsel Richtung soziale Gerechtigkeit geben?
- für Stärkung der Einkommensunter- und -mittelschicht, sind wir die Einzigen, die sich mit Superreichen und Unternehmen anlegen
- massiver Reichtum einiger weniger muss eingeschränkt werden.
- ‚Leistungsgerechtigkeit‘ muss von uns definiert werden; es kann nicht sein, dass Aufsichtsrät\*innen in

- Krankenhäusern das 200-fache eines Pflegegehaltes bekommen; das hat nichts mehr mit ‚Leistungsgerechtigkeit‘ zu tun
- DIE LINKE kämpft für die Angleichung der Ost-Renten an das West-Niveau
  - Nutzen wir den Wahlkampf für einen Kampf für eine starke LINKE.

### **TOP 3 – Wahl Spitzenkandidatur in Sachsen für die Bundestagswahl 2017**

- Kandidatin: Katja Kipping
- an der Wahl haben 44 stimmberechtigte Personen teilgenommen
- **Ja: 35**                      - **Nein: 5**                      - **Enthaltung: 4**

### **TOP 4 – Vorstellung und Diskussion des Entwurfes für ein Finanzkonzept der LINKEN Sachsen in Vorbereitung des Landesparteitages im April 2017**

Wie kam es zu dem Vorschlag?

- es lagen mehrere Konzepte auf dem LPT (Landesparteitag) vor; beschlossen eine Arbeitsgruppe zu gründen, mit der Anzahl der Termine wurde die Runde immer kleiner; ursprünglich ging es um wirklich neue Konzepte
- Vertreter\*innen der Kreise meinten die Situation sei nicht so kritisch; Einschätzung beim Landesverband war anders - höhere Kosten (Tarife,...)
- kein Konzept war mehrheitsfähig; nach der 3. Beratung wurde Strategie nochmal geändert, da es vielen zu kleinteilig war
- Ergebnisse: eigenständige Einnahmen/Ausgaben der KV (Kreisverbände) und des LaVo (Landesvorstandes) (Büros/Regionalbüros/Häuser)
- Personal Kreisebene
- Bildung von Rücklagen, Überwachung durch Landesschatzmeister - es gab kontroverse Meinungen
- einheitliche Planungsgrundlage

#### Aus der Diskussion:

- in erster Linie die politischen Aufgaben; hier sind die KV über kurz oder lang nicht mehr handlungsfähig
- es wurde gesagt unter den jetzigen Bedingungen können die KV 5-10 Jahre weiter handeln
- unser Ziel sollte die Absicherung sein - in jedem KV ein Büro
- die Finanzordnung regelt bereits eine Menge; Finanzkonzept wurde Sept. 2012 bereits beschlossen: es wurde eindeutig gesagt, wir machen keine Regelung - wir sollten dabei bleiben
- Ist dieses Finanzkonzept überhaupt zweckführend? Sollte man nicht das bereits vorliegende nehmen und dieses auslasten? -> auf Antrag könnte dies auch geändert werden; es gibt nicht wirklich Handlungsbedarf
- es stellt sich die Frage wo der Fond hinterlegt werden soll - dies kann noch diskutiert werden
- in Vertretung für LSM (Landesschatzmeister): AG Finanzen hat sich große Ziele gesteckt; kein Geheimnis, dass dies nicht erreicht wurde; ambivalentes Verhältnis zur AG, da Terminlegung eher ungünstig war; auf Parteitag viele treibende Kräfte, die dazu geführt haben, dass der FBR (Finanzbeirat) eher schlecht behandelt wurde
- es wurde versucht konstruktiv die Ziele voranzutreiben, viele haben aber durch Abwesenheit geblüht und sich nicht konstruktiv mit eingebracht; man sollte in sich gehen, ob man sich so wie es sein sollte mit eingebracht hat (selbstkritisch betrachten)
- Ergebnis der AG Finanzen könnte letztendlich das bestehende Finanzkonzept so belassen
- viele Anfragen durch KV, viel Delegation an die LGSt (Landesgeschäftsstelle)- hoher Aufwand, immer weniger von den KV erledigt, gleichzeitig hat die LGSt stark gespart - noch weiter sparen geht nicht (auch nicht an Personal)
- das ganze ging nur durch einen starken Anstieg der Beiträge (dank Landesschatzmeister durch Briefe und Bitten diese zu erhöhen)
- „die Kuh kann nicht ewig gemolken werden“ - diesem Problem muss man sich stellen: jetzt anfangen,

die Probleme, die man in der Zukunft haben wird zu lösen -> eingefahrene Bahnen und Struktur herstellen

- Enttäuschung: wir wollen vermitteln, dass wir was zum Besseren wenden können - aber nach innen sind wir saft- und kraftlos -> über unseren eigenen Horizont hinaus denken, Wie können wir das lösen?
- es sollte Geld und Zeit gespart werden; AG war zu groß, erinnerte an die AG 2004
- andere Überlegungen sollten in die AG mit eingebracht werden; Gefühl, Aberkennung finanzpolitische Kenntnisse - es ärgert den FBR
- nach der Landtagswahl 2019 wird wieder geredet
- es sind nur Flicklösungen; die Rücklagen drängen die finanzschwachen Kreise bereits in die Not; es ist alles zu kurz gedacht; wir als FBR haben uns vorgenommen der Satzungspflicht nachzukommen, etwas das Hand und Fuß hat; *Bitte dieses Papier abzulehnen*; man kann sich arm rechnen und aus dem Fond das Geld wieder holen - das können die Schatzmeister, dafür kennen wir uns doch viel zu gut
- der Punkt Mitarbeiter\*innen der LGSt wurde ausgelassen - dies ist ein Manko; es war nicht Wille der Anwesenden darüber zu diskutieren (Mehrheit) - entsprechend ist das Ergebnis; dies ist keine strukturelle Veränderung und nur ein Rausschieben; es soll nicht schön geredet werden, mehr war nicht möglich

LGf: schon lange Finanzdiskussionen; es geht darum zu klären wie kann man Ressourcen zusammenlegen kann, um Kosten zu sparen; Schade: Problem nur auf Seite des LaVo? Sind wir eine Partei (Vorstand & Kreise)? alle KV wollen mehr Aufgaben erfüllt haben von der Lgst. aber bei Personal soll eingespart werden; Gegensatz delegieren und fordern; MA sind bereits am Limit in der LGSt; das Arbeitspensum ist kaum noch zu schaffen; Wie können wir eine Struktur schaffen, die die politische Arbeit sicherstellt?; es geht nicht darum jemanden was wegzunehmen; Verweis auf letzten TOP (03.02.) wie können wir unsere Arbeit gemeinsam verbessern? Auflösen was wollen wir?

- Wo ist der IST-Zustand? es ist eher saft- und kraftlos - der Ton macht die Musik
- Probleme gemeinschaftlich lösen - wir haben den Rahmen dazu; scheinbar sind alle für sich; Gruppen wollen nicht miteinander reden - es geht aber um eine gemeinsame Lösung; Vorschlag: großer Rahmen mit Workshop-Struktur, um das anzugehen; sonst kommen wir nicht zusammen
- geringe Hoffnung, dass dieses Problem in einer so großen Gruppe gelöst werden kann; die AG wurde auf LPT beschlossen und sollte da auch wieder berichten; der FBR ist dafür zuständig und ist ohnehin dabei daran zu arbeiten; Belastung der LGSt macht einen stutzig - wir sollten mit unseren eigenen Leuten/Mitarbeiter\*innen so umgehen wie in der öffentlichen Forderung
- Zusammenarbeit zwischen LaVo und LaRa ist entschieden besser geworden, oft ist es eine Abstimmungsfrage; jede/r von Finanzbeirat sollte in sich gehen: Ernst genommen oder eher lax abgetan?
- es kann nicht jeder sein Süppchen für sich machen
- nicht enttäuscht von der AG - Erwartungen sind eingetroffen; geredet über spekulative Annahmen; wir wissen nicht wie es sich weiter entwickelt; Finanzplanung wird rollierend auf 5 Jahre angelegt - das sollten wir auch tun; spekulative Probleme in 10 Jahren ist nicht zielführend; Diskrepanz zwischen den beschriebenen Problemen und den Lösungsansätzen; LaVo hat angeblich zu wenig, müsste man dann nicht mehr Geld bekommen oder weniger ausgeben?; Diskussion zwischen KV und LaVo ist nicht zielführend bzw. problemlösend; Diskrepanz besteht in der Frage: Wie erreichen wir das? Situation bei weiten nicht so dramatisch wie es dargestellt wird - auch der LaVo wird in den kommenden 5 Jahren handlungsfähig sein
- Bsp: Buchhaltung macht auch Jahresabschluss der Kreisverbände (50% der Arbeit) / KV haben Probleme Schatzmeister\*innen zu finden / Wie soll es weiter gehen?; Aufgaben wachsen immer weiter in der LGSt (mgl4web, Serienbriefe, Pressesprecher, Robert in KV, Tino baut techn. Infrastruktur auf für KV); wenn es ein dezentrales Finanzkonzept geben soll - dann macht das! nicht vorstellbar; Mitarbeiter\*innen sind eine Stütze der Parteiarbeit für LaVo, KV und OV (Ortsverbände)
- es ist klug, präventiv zu debattieren;
- Beiträge und Einnahmen sind nicht sinnvoll kalkuliert; Wie soll eine seriöse Entscheidung getroffen werden ohne eine vernünftige Zahlengrundlage; es war schon auf dem LPT absehbar, dass es nix wird; Kann man die Anwesenheit einsehen - wie oft waren diese Personen da? (für Einschätzung der Leute, die sagen: ja wir machen das)
- Finanzkonzept reicht nicht, auch strukturell was ändern und anpassen (Welche Gremien werden gebraucht, wie oft treffen) - dies gehört zur finanziellen Debatte dazu
- innerhalb der Gruppe wurden die Themen gesammelt, intensiv besprochen um zu einem Ergebnis zu

- kommen; dass das Ergebnis nicht alle begeistert ist eine andere Perspektive; das Ergebnis ist das was möglich war und der derzeitigen Situation angemessen ist; Durchsicht Finanzkonzept ist kein Papier das durch wesentlich mehr Inhalt glänzt als das Konzept der AG Finanzen; AG folgt nicht dem Ziel einer starken Zentralisierung; zu Beginn der AG mit 2 sehr gegensätzlichen Vorstellungen konfrontiert gewesen; Wo gelingt Politik sichtbar zu machen? hier gibt es unterschiedliche Interessen und Perspektiven; Diskrepanz der Ebenen: LaVo hat Probleme, KV sind kommenden 5 Jahre solvent - unterschiedliche Beschreibung von Situationen; es gab den Entschluss 4 Jahre Geld in einen Topf zu tun um vorbereitet zu sein; es gibt keine Wahrheit - nur untersch. Perspektiven
- zu KV: es wird hier Augenwischerei betrieben - warum gehen Regional-Mitarbeiter\*innen plakativ und die LGSt Unterstützung zur Plakatierung? Ist das alles fair untereinander? KV geht es wunderbar? - entspricht der Wahrnehmung
  - wir haben 1990 das Aufteilungsverhältnis auf 50/50 festgesetzt
  - die Aussage, dass die Finanzsituation angespannt ist, ist schon 20 Jahre alt; es führte aber zu Veränderungen unserer Struktur
  - die Debatte um Struktur und Finanzen ist eine Verhandlungsfrage zwischen LaVo und KV; zu beachten ist es gibt nur 1 juristische Person in unserem LV und das ist der LaVo; er ist derjenige, dem alle Finanzen im Landesverband gehören (auch die der Kreise und Landesarbeitsgemeinschaften) und der dafür haftet; ein KV kann also nicht Pleite gehen, da der LaVo für das Vermögen (und die Schulden) haftbar ist
  - die Basis der Kalkulation der KV ist, dass alles so bleibt wie es ist; das wird aber so nicht geschehen; der LaVo kann auch z.B. Rechnungen für Fahrkosten wieder aufschlüsseln und weiterberechnen
  - die Erwartung an das Finanzkonzept war, die Strukturfragen der Partei zu klären; das war aber nicht leistbar

#### Abstimmung Ende der Redner\*innenliste:

- mehrheitlich angenommen

#### weiter mit der Diskussion:

- über die Punkte 1,2,4 und 5 herrscht weitestgehend Konsens
- über das Papier sollte heute nicht behandelt werden; die Änderung der Finanzordnung kann auf der nächsten Beratung des Landesvorstandes mit dem Landesrat und den Kreisvorsitzenden vorgenommen werden

#### Festlegung:

Entscheidungen zur Änderung der der Finanzordnung wurden auf nächste gemeinsame Beratung von Landesvorstand, Landesrat und Kreisvorsitzenden verschoben → Verantwortlich für Vorbereitung: Falk Neubert, (Antje Feiks)

### **TOP 5 – Bestätigung der agrarpolitischen Leitlinien der LINKEN Sachsen mit den gemachten Änderungen inkl. aktualisierter Zahlen**

Leitlinien Zustimmung einstimmig.

#### **zusätzlicher TOP Sonstiges**

- Internationaler Frauentag - Infopaket Versendung über die LGSt.; Erarbeitung neues Material - wird nachgereicht (analog, digital, soziale Medien); Rückmeldungen wären sehr erfreulich (auch regionale Bezüge)
- Zustimmung für gendergerechte Sprache aber keine Übertreibung und vor allem konsistent (wozu \* bei Frauen); dies soll jetzt keine Debatte werden an der Stelle; der Landesfrauendesrat lacht über uns
- man kann nicht klar sagen, ob klar Frau oder Mann, daher Frau mit \*; ist offener

Zur Kenntnis genommen

Ende der Beratung. Verabschiedung des Landesrates.

Ende gemeinsame Beratung mit Landesrat, Mittagessen

Eingeschoben:

DS 5 – 231 Einberufung Kreiswahlversammlung zur Vorbereitung der Bundestagswahl 2017 im Wahlkreis 155 – Meißen

Abstimmung:

Einstimmig beschlossen

**TOP 7 - Ggf. in geschlossener Sitzung des Landesvorstandes: Diskussion des Eingruppierungsvorschlages für die Mitarbeiter\*innen des Landesverbandes Sachsen (unter Hinzuziehung des Betriebsrates)**

Festlegung:

zwei Streitfälle im Eingruppierungsvorschlag werden mit dem Ombudsmann erörtert

F.d.R.

Dresden, 04. Februar 2017

Antje Feiks - Landesgeschäftsführerin